

Ein Zuger lebt am Rhein seinen Traum

BASKETBALL Ralph Güttinger aus Steinhausen spielt neu bei den Starwings Basel in der NLA. Das bringt seine Eltern in Verlegenheit.

DANIEL SCHRIBER
daniel.schriber@luzernerzeitung.ch

Samstagnachmittag, Reussbühl. Die Amateurbasketballer von Swiss Central Basket (NLB) haben die NLA-Cracks von den Starwings Basel zum Freundschaftsspiel in die Ruopighalle eingeladen. 90 Minuten vor Spielbeginn schlüpfen die Basler lässig in die Halle, unter ihnen

PORTRÄT DER WOCHE

zwei amerikanische Profispieler und einige ziemlich eindrückliche «Brocken». Für sie ist es ein ganz normales Saisonvorbereitungsspiel. Für Ralph Güttinger ist es mehr.

Zwei Jahre bei Swiss Central

Der 21-jährige Zuger trifft an diesem Nachmittag erstmals auf seine ehemaligen Kollegen von Swiss Central und ist «natürlich schon etwas nervös». Zwei Jahre lang ging er hier auf Korbjagd und entwickelte sich vom talentierten Dis-

«Mein Leben besteht im Moment aus Training und Basketball – ein Traum!»

RALPH GÜTTINGER,
STARWINGS BASEL

tanzschützen zum vielseitigen Leistungsträger. «Ich verdanke diesem Verein und besonders Coach Zoran Popovic sehr viel», sagt Güttinger. Besonders im technischen Bereich habe er bei Swiss Central grosse Fortschritte gemacht. Nun erhält er die Belohnung dafür. In der kommenden Saison spielt Güttinger erstmals in der höchsten Schweizer Spielklasse – bei den Starwings Basel, dem einzigen deutschschweizer Vertreter in der NLA.

Initiiert wurde der Wechsel von Daniel Eric, dem Luzerner Coach der Basler



Es geht vorwärts: Nach zwei Jahren bei Swiss Central Basket spielt Ralph Güttinger nun für die Starwings Basel in der NLA.

Bild Nadia Schärli

NLA-Equipe. Aufgrund des bescheidenen Budgets will oder muss Eric in dieser Saison – statt auf teure Profis aus dem Ausland – verstärkt auf Schweizer Talente setzen. Das ist Güttingers Chance. «Ralph muss sich an die Physis und die Geschwindigkeit der höchsten Liga gewöhnen, dann kann er bei uns eine wichtige Rolle spielen», sagt Eric.

Wertvoller Rat aus Reussbühl

Zehn bis zwölf Spielminuten pro Match habe ihm sein Trainer versprochen, erzählt Güttinger. Das ist mehr, als er erwartet hätte. Dennoch macht er sich keine Illusionen. In Basel ist seine Rolle eine andere als bei Swiss Central. Letzte Saison war Güttinger mit knapp 15 Punkten pro Spiel Topscorer seines Teams. Bei den Starwings werden andere für die Punkte sorgen – vornehmlich die beiden Amerikaner Jaraun Burrows und Brandon Jenkins. Dass der junge Neuling andere Aufgaben übernehmen muss, weiss auch sein ehemaliger Coach Zoran Popovic. Er gab seinem Schützling einen Rat mit auf den Weg: «Verteidige hart und verliere den Ball

nicht, dann kriegst du deine Minuten.» Mit dieser Rolle hat der 21-Jährige keine Mühe, im Gegenteil: «Mein Leben besteht im Moment aus Training und Basketball – ein Traum!» Dies, obwohl der Lohn in Basel selbstverständlich (sehr) bescheiden sein dürfte und er in Zukunft möglicherweise einem Teilzeitjob nachgehen wird. «Im Moment kann ich vom Basketball leben.» Es ist das, was er immer wollte.

Er wohnt beim Vizepräsidenten

Ralph Güttinger hat auf die neue Saison nicht nur den Verein, sondern auch gleich seinen Lebensmittelpunkt gewechselt. Vor einigen Wochen ist er von Steinhausen nach Basel gezogen, wo er im Haus des Starwings-Vizepräsidenten ein Zimmer bewohnt. «Basel ist okay», so Güttinger, «aber nicht zu vergleichen mit Zug oder Luzern.» Trotzdem fühlt er sich mittlerweile wohl am Rhein, was vor allem seinen Mitspielern zu verdanken ist. «Die Chemie ist super, es macht Spass, bei den Starwings zu sein», sagt der Neuzugang aus der Zentralschweiz. Nebst dem täglichen Mannschafts-

training arbeitet Güttinger in seiner neuen Heimat Basel individuell an seiner Physis. «In diesem Bereich ist der Unterschied zwischen der NLA und der NLB tatsächlich enorm.»

Dass die Spieler in der höchsten Liga grösser, schneller und kräftiger sind, spüren an diesem Samstagnachmittag auch die Basketballer von Swiss Central Basket. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit verlieren sie das Testspiel gegen Basel deutlich 60:96. Ralph Güttinger erhält beim Sieg so viel Spielzeit wie noch nie in dieser Vorbereitung.

Vater im Swiss-Central-Vorstand

Auf den Zuschauerbänken sitzen auch Ralphs Eltern, Urs und Monika. Auch wenn sie sich über den Karrieresprung ihres Sohnes freuen, bringt sie Ralphs Wechsel nach Basel in die Bredouille. Urs Güttinger sitzt nämlich im Vorstand von Swiss Central. «Heute bin ich für Swiss Central, meine Frau unterstützt Ralph», schmunzelt der Vater. Glück für das Paar, dass die beiden Vereine in dieser Saison wohl nicht mehr aufeinander treffen werden.

Zur Person

Name:	Ralph Güttinger
Geboren:	2. Juli 1990
Wohnort:	Birsfelden BL
Beruf:	Basketballspieler
Zivilstand:	ledig, Ralphs Freundin Vanessa Dorestant spielt ebenfalls Basketball (in der NLA bei Lu-Town Highflyers)
Clubs:	Starwings Basket Basel, Swiss Central Basket und LK Zug
Grösste Erfolge:	Engagement bei den Starwings, Schweizer Vizemeister mit Swiss Central Basket (Junioren U 20)
Hobbys:	Pingpong, Freundin
Lieblingessen:	Lasagne
Lieblingsgetränk:	Cherry Coke (Cola mit Kirschengeschmack)
TV-Serie:	How I met your mother

Den Heimvorteil ungenutzt verstreichen lassen

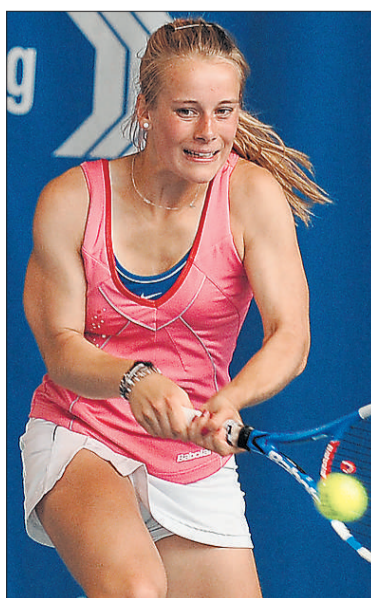
TENNIS Karin Kennel und Christopher Heyman gewannen die Luzerner Competition. Die regionalen Hoffnungsträger blieben vieles schuldig.

Aus verschiedenen Gründen durften sich die besten Zentralschweizer Cracks Chancen ausrechnen, im einzigen internationalen U-18-Juniorenturnier in der Region erste ITF-Punkte einzuhemsen. Die Spitzenleute der internationalen Szene waren am Serbia Open in Novi Sad, einem Turnier der zweithöchsten Stufe, beschäftigt, und der «Mittelstand» konnte neben der von La-vie-en-tennis-Trainer Filip Horyna mustergültig durchgeführten «ITF Luzern junior competition» im Lido zusätzlich zwischen drei weiteren europäischen Grade-5-Veranstaltungen (Tirana, Zypern, Sotschi) auswählen. Eine

erste Bilanz nach neun interessanten Lido-Tagen fällt enttäuschend aus: Die Junioren und Juniorinnen der gastgebenden Region liessen den Heimvorteil ungenutzt verstreichen, konnten keine Glanzlichter setzen und verschwanden früh von der Bildfläche.

Moundir: Glück und Pech

Völlig daneben lief es den Junioren. Eric Schnurrenberger, dem Fachleute zumindest ein Vordringen in die Viertelfinals zugetraut hatten, scheiterte gleich an der ersten Hürde. Im Finalset musste sich der für Allmend Luzern spielende Zuger dem Afrikaner Quentin Robert, dem Vertreter des französischen Überseedepartements Reunion, geschlagen geben. Glück und Pech waren Adam Moundir beschieden. Als «Lucky Loser» nachnominiert, traf der Adligenswiler erneut auf den Spanier Pujol, seinen Besieger in der Quali-Entscheidung. Mehr als nennenswerte Resultatkosmetik schaute für den Adligenswiler nicht heraus. Für den einzigen Teilerfolg sorg-



Schied als letzte Zentralschweizer Spielerin aus: Chiara Volejniecek

Bild Maria Schmid

te der Zuger Niclas Genovese, der den im internationalen Ranking um 500 Plätze vor ihm klassierten Tschechen Panak bezwang und auch gegen den Amerikaner Uspensky gut aussah.

Volejnieceks Nachlassen

Nach dem Sieg über die Engländerin Njoze (14) schied auch Chiara Volejniecek, die letzte im Turnier verbliebene Zentralschweizerin, aus. Nach leicht gewonnenem Startset leiteten unnötige eigene Fehler und Unkonzentriertheiten den Umschwung zu Gunsten der leichtfüssigen und ruhigen Französin Sarah Finck ein. Einen Teilerfolg über die Türkin Ileri verbuchte die von Freddy Blatter trainierte Karin Hoppler. Sarah Schärer (14) sammelte bei den U-18-Grössen erste Erfahrungen, und Corina Mäder aus Eich hätte sich wohl lieber eine andere Gegnerin gewünscht als die im nahen aargauischen Seon beheimatete und siegreiche Michelle Bertschi.

FRANK MARTI
sportjournal@luzernerzeitung.ch

6. ITF Luzern Junior Competition (TC Luzern Lido). Juniorinnen U 18 (48 Teilnehmerinnen/16 Nationen).
1. Runde: Chiara Volejniecek (ITF 1102/N3.37, Giskon/13) mit Freilos. Karin Hoppler (ITF 1481/N4.63, Kriens) s. Isil Ileri (Tur/Lucky Loser) 6:1, 6:1. Corina Mäder (R2, Eich) u. Michelle Bertschi (R2, Seon/Wildcard) 2:6, 0:6. Sarah Schärer (R1, Steinhausen) u. Sara Castellano (It, Qualifikantin) 6:4, 5:7, 2:6. – **2. Runde:** Volejniecek s. Mirabelle Njoze (ITF 1965, Gb) 6:2, 6:2. Hoppler u. Yelena Nemchen (ITF 731, Kas/6) 3:6, 1:6. – **Achtelfinals:** Volejniecek u. Sarah Finck (ITF 644, Fr/3) 6:2, 3:6, 3:6. – **Halbfinals:** Karin Kennel (ITF 181/N2.19, Oberentfelden/1) s. Nina Stadler (ITF 1479/N4.53, Kirchberg) 6:2, 6:2. Gil Belen Teichmann (ITF 1363/R1, Biel) s. Chiara Frapolli (ITF 1389/N4.46, Bergdietikon) 3:6, 7:5, 6:1. – **Final:** Kennel s. Teichmann 6:0, 6:0.

Junioren U 18 (48 TN/14 Nat). **1. Runde:** Niclas Genovese (ITF 1969/R1, Zug) s. Yvo Panak (ITF 1486, Tsch) 3:6, 6:3, 7:6. Eric Schnurrenberger (N4.90, Zug/Qualifier) u. Quentin Robert (Reu/Qualifier) 7:6, 3:6, 5:7. Matej Kostadinov (R1, Luzern) u. Matthieu Bolot (ITF 1486, Fr) 5:7, 4:6. Adam Moundir (R2, Adligenswil/Lucky Loser) u. Javier Pujol (ITF 1486, Sp/Qualifier) 3:6, 6:3, 2:6. – **2. Runde:** Genovese u. Dennis Uspensky (ITF 536, USA/2) 4:6, 0:6. – **Final:** Christopher Heyman (ITF 600, Be/4) s. Sam De Paeppe (ITF 699, Be/7) 6:4, 7:5.